

Energie und Rohstoffe

Energie und Rohstoffe

Die Sicherstellung eines offeneren, diversifizierteren, stabileren und nachhaltigeren Zugangs zu Energie und Rohstoffen ist eine der größten Herausforderungen der EU in allen Verhandlungen. Für TTIP gilt dies ganz besonders, denn es eröffnet die Möglichkeit, unsere Energieversorgung zu diversifizieren und verlässliche Partner im Rahmen eines klaren Rechtsrahmens zu finden.

Die EU möchte Regeln vereinbaren, die alle Exportrestriktionen für Rohstoffe eliminieren und einen regelbasierten, wettbewerbsfreundlichen sowie nachhaltigen Zugang zu Energie und Rohstoffen ermöglichen. Dies soll mittels der Aufhebung bestehender Beschränkungen, der Entwicklungsförderung für grüne Energie sowie der Sicherstellung einer Freihandelspolitik mit Blick auf Kraftstoffe inklusive Flüssiggas und Erdöl geschehen. Aktuell haben EU-Unternehmen auf dem US-Markt keinen fairen Zugang zu Rohstoffen und Energie. Aufgrund des starken Widerstands einiger US-Sektoren sowie Interessenvertreter haben die Verhandlungen zu diesem Kapitel noch nicht begonnen. Die Entwicklungen in Osteuropa und Russland sollten jedoch als Weckruf für beide Seiten dienen, da sie das Kapitel sogar noch wichtiger werden lassen als vor Verhandlungsstart. Ein Energiekapitel würde die europäische Energiesicherheit stärken und die EU weniger abhängig von russischem Gas machen.

Einige Themen in diesem Bereich sind durchaus kontrovers. Darum muss zugesichert werden, dass jegliche Verhandlungen zum Energiekapitel die Souveränitätsrechte jedes EU-Mitgliedstaats bezüglich der Entscheidung über den Energiemix gewährleisten. Regeln zur Energieeffizienz und zu erneuerbaren Energien sollten hingegen aufgenommen werden. Entscheidungen hinsichtlich des Abbaus einer natürlichen Ressource verbleiben in der Hand der nationalen Regierungen und werden nicht durch das TTIP beeinflusst. Dazu zählt auch die Entscheidung, ob der Abbau von Schiefergas (Fracking) auf dem eigenen Herrschaftsgebiet erlaubt sein soll. Schiefergas könnte Kohle aufgrund der deutlich geringeren CO₂-Emission ablösen. Sollte die Entscheidung für den Abbau fallen, so wird TTIP den Wettbewerb fördern und den Rohstoffzugang erleichtern eröffnen.

Darüber hinaus ist es notwendig, die Standards und Definitionen bzgl. der öffentlichen Unterstützung für die unterschiedlichen Energiequellen zu harmonisieren. Für viele Aspekte der Energieerzeugung, z.B. die Miterzeugung durch Biomasse, gibt es in der EU Definitionen, die in den USA fehlen.

Die Fraktion befürwortet die Aufnahme eines Energiekapitels in die TTIP-Verhandlungen aufgrund der strategischen Implikationen für unsere Rohstoffversorgung und die europäische Energiesicherheit. Die EU-Kommission sollte schon angesichts der bestehenden, signifikanten Unterschiede zwischen den USA und der EU mit Blick auf die Energiepreise und die CO₂-Emissionen pro Kopf darauf bestehen. Des Weiteren unterstützt die Fraktion Übergangsphasen für die Abschaffung von Zöllen auf sensible Energieprodukte, um die Aufnahme eines effektiven und weitreichenden Energiekapitels in das TTIP sicherzustellen. So sollten beispielsweise jegliche Zollermäßigungen auf energieintensive Produkte an ein Energiekapitel geknüpft werden, das zu einem quasi-freien Fluss von US-Energie in die EU führt.